

17. Spieltag: 1. FC Nürnberg - SC Freiburg (Analyse)

Beitrag von „axxis“ vom 22. Dezember 2018, 18:52

Bis zum Tor wurde wieder einmal gepennt, was das Zeug hält.

Wie das Ding zustande kommt, ist mir mittlerweile auch schon egal. Das "Agieren" zuvor hat mich tierisch aufgeregt!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Wieder passiv und abwartend ins Spiel gegangen - wieder Rückstand (zum wie vielten Mal in Folge????)

Die ersten 20 Minuten waren unfassbar schrecklich. Angsthasenfußball vom Feinsten.

Der Gegner stellt sich danach hinten rein, macht die Räume zu und schon ist der Ofen aus.

Ich will nicht sagen, dass das heute der Abstieg war, aber es war eine absolut beschissene Vorstellung und ich kann absolut nichts gutes aus dem Spiel mitnehmen, außer vielleicht, dass es die nächsten Wochen keine Club-Spiele zu sehen gibt.

Eine "ordentliche" Leistung, wie es manche hier schon wieder erwähnt haben, sieht bei mir anders aus.

Ich sage nur: 12 - in Worten ZWÖLF !!! Eckbälle - und keiner brachte auch nur annähernd etwas ein.

Die Krönung war dann das Ding von Pereira. Das habe ich selbst in meiner aktiven Karriere als Fußballspieler nie erlebt.

Einen Eckball fast bis zur Mittellinie treten... UM HIMMELS WILLEN!!!

Das nächste Problem sind die Flanken im Allgemeinen: Nicht einer hat eine brauchbare Hereingabe zustande gebracht.

Am schrecklichsten waren die Dinger von Leibold. Nichts halbes und nichts ganzes.

Das Spiel heute hat deutlich gezeigt, dass es an allen Ecken und Enden fehlt.

Nicht, dass die Spieler es nicht drauf hätten, aber es kommt einfach zu keiner Spielentwicklung.

Wir hatten jetzt 17 Spiele Zeit, aber es ist einfach nichts gelernt worden. So kommt es mir jedenfalls vor (und nicht nur mir).

Und zu guter Letzt:

Gegen Freiburg geht einfach nix. (in Liga 1...)